

Starker Tourauftakt des Sinfonieorchesters Basel in Grossbritannien

von Marc Krebs — bz • Zuletzt aktualisiert am 9.10.2017 um 17:21 Uhr



In der Cadogan Hall hat das Royal Philharmonic Orchestra seine Heimat. Hier spielte das Sinfonieorchester Basel zum Tourauftakt.

© Marc Krebs

Im südwestlichen Londoner Stadtteil Chelsea hat das Sinfonieorchester Basel am Freitagabend seine Tour im Vereinigten Königreich lanciert.

Die Cadogan Hall, eine zum edlen Konzertsaal umfunktionierte Kirche (in der das renommierte Royal Philharmonic Orchestra seine Heimat hat), war zum Auftakt der Tour zu drei Vierteln gefüllt. Keine Selbstverständlichkeit in einer Millionenstadt, in der ständig Weltklasse-Orchester um die Aufmerksamkeit des Publikums buhlen.

Das Basler Orchester hat hier schon auf früheren Tournéeen Halt gemacht und ganz offensichtlich eine Fanbasis aufgebaut. Mit seinem Programm jedenfalls entzückte es die britischen Besucherinnen und Besucher: Auf die Ouvertüre, ein Lustspiel von Busoni, folgte ein erstes Highlight: Mozarts Piano Concerto Nr. 20 in D Moll mit dem Solisten Oliver Schnyder. «Marvelous», entfuhr es dem Sitznachbar, beeindruckt vom Zusammenspiel zwischen dem Orchester und dem aargauischen Pianisten.

Dieses Stück von Mozart hat auch Beethoven ganz besonders bewundert und oft und gerne zur Aufführung gebracht. Und ihm wiederum widmete das Sinfonieorchester die zweite Konzerthälfte, mit einer fantastischen, mitreissenden Interpretation von Beethovens «Symphony No. 7».

Unter Ivor Boltons eindrücklicher Präsenz – er dirigierte ohne Stab, dafür mit Händen, Schultern, ja, sogar mit seinen Mundwinkeln – lief das Orchester zu Höchstleistungen auf: Dynamisch, präzise, feurig. Das schrie nach einer Zugabe. Und nachdem Ivor Bolton mehrmals herausgeklatscht worden war, gab er mit dem rund 70-köpfigen Tournéeorchester eine schön schwelgerische Zugabe: Gabriel Faurés «Nocturne» aus der Schauspielmusik zu Shakespeares «Shylock». Wunderbarer Abschluss eines starken Tournéeauftakts.